



# regional

Reformierte Kirche Horgen und Oberrieden

## As slow as possible in Halberstadt

Das Projekt «As Slow As Possible» in Halberstadt ist eine aussergewöhnliche musikalische Aufführung des gleichnamigen Orgelwerks von John Cage. Seit dem Jahr 2001 wird das Stück in der St.-Burchardi-Kirche gespielt – mit einer geplanten Gesamtdauer von 639 Jahren.

Halberstadt ist eine Kreis- und Industriestadt mit gut 40 000 Einwohnern in Sachsen-Anhalt, Deutschland. Vom 9. Jahrhundert bis 1648 war sie Sitz des Halberstädter Bischofs. Überregional bekannt ist Halberstadt für seinen Dom. Der Dom St. Stephanus und St. Sixtus ist eine vom 13. bis ins 15. Jahrhundert im Stil der nordfranzösischen Gotik errichtete kreuzförmige Basilika. Als Vorbild diente wohl die Kathedrale in Reims. Bischof Heinrich Julius führte 1591 am Halberstädter Dom die protestantische Lehre ein, wobei er es allerdings den Domherren frestellte, im katholischen Glauben zu verbleiben oder dem protestantischen beizutreten. Er führte eine gemeinsame Liturgie für die Stundengebete ein. In der Folge lebten und beteten protestantische und katholische Geistliche gemeinsam im Dom. Das gemischtkonfessionelle Domkapitel wurde erst im Zuge der Säkularisierung aufgehoben. Ab 1810 wurde der Dom zur evangelischen Pfarrkirche. Mit der Bombardierung Halberstadts am 8. April 1945 ging die Altstadt mit ihren mittelalterlichen Fachwerkhäusern unter und auch der Dom wurde schwer getroffen. Die DDR-Denkmalpflege nahm sich in den 1950er-Jahren des Doms an und versuchte, ihn zu restaurieren. Die denkmalpflegerischen Arbeiten wurden nach der Wende weitergeführt. Trotz der Zerstörung während des Zweiten Weltkrieges blieben erstaunlich viele Glasmalereien, mittelalterliche Bauplastiken, Metallgerätschaften, Grabmale und Altäre erhalten. Der Dom besitzt 13 Glocken. Das Geläut zählt zu den wertvollsten Domgeläuten überhaupt. Es hat eine wechselvolle Geschichte und ist mit einer überaus hohen Anzahl alter Glocken versehen. Die älteste Glocke wurde um 1200 gegossen. Im Dom befand sich einst die älteste mittelalterliche gotische Orgel, über die genauere



Bild: Holbein66, Wikimedia Commons

Die St. Burchardi Kirche ist Teil des ehemaligen Klosters der Zisterzienserinnen.

schriftliche Belege vorliegen. Der Halberstädter Orgelbauer Nicolaus Faber errichtete sie in den Jahren 1357 (unbestätigt) bis 1361. Bekannt ist Halberstadt noch für eine Kuriosität. Im Jahr 2001 begann eine Orgel in der St.-Burchardi-Kirche mit einer Aufführung, die bis zum Jahr 2640 dauern soll. Damit ist es das am längsten laufende, nicht computergestützte Stück, das derzeit aufgeführt wird. ORGAN2/ASLSP (As Slow as Possible) ist ein Musikstück von John Cage. Cage schrieb es 1987 für Orgel, als Adaption seiner Komposition ASLSP für Klavier von 1985. Für die Aufführung wurde eigens eine Orgel gebaut, die sich im rechten Querschiff der Kirche befindet, mit dem Blasebalg im linken Querschiff.

Die Halberstädter Aufführung begann am 5. September 2001, und zwar mit einer Pause bis zum 5. Februar 2003. Erst dann spielte die ersten Pfeifen. Sandsäcke drücken auf die Pedale der Orgel, um die Töne aufrechtzuerhalten. Am 5. Juli 2008 wurden zwei weitere Orgelpfeifen zu den vier bereits installierten hinzugefügt und der Klang wurde voller. Die Blasebälge sorgen für eine konstante Luftzufuhr, um die Pfeifen am Spielen zu halten. Am 5. Juli 2012 wurden zwei Orgelpfeifen herausgenommen, vier verblieben im Instrument. Der letzte Ton wurde am 5. Februar 2024 gewechselt. Die nächste Note wird am 5. August 2026 gespielt. Das Ende der Aufführung ist für den 4. September 2640 vorgesehen. Das Pro-

jekt lädt dazu ein, Zeit völlig neu zu denken und musikalische Wahrnehmung radikal zu entschleunigen. Esther Furer, Kirchenpflegerin Oberrieden

Wer die Klangwelt hören möchte, kann über den Link [www.aslsp.org](http://www.aslsp.org) die Tonwechsel miterleben. Weitere interessante Informationen gibt es auf [www.universes.art/de/specials/john-cage-organ-project-halberstadt](http://www.universes.art/de/specials/john-cage-organ-project-halberstadt) zu lesen.



### Editorial

## Wunder

«I see wonders, wonders in a broken world; hidden under, underneath the dirt» (Ich sehe Wunder in einer kaputten Welt; versteckt unter dem Dreck), singt Michael Patrick Kelly in seinem Song «Wonders». Michael Patrick Kelly, der früher Teil der Kelly Family war, dann im Kloster lebte und nun als Solokünstler Musik macht und die Welt mit schönen Songs und zum Nachdenken anregenden Texten bereichert.

In diesem fröhlichen, hoffnungsvollen Song aus seinem letzten Album «B.O.A.T.S.» geht es um Wunder in einer schwierigen Zeit. In einer Zeit, die geprägt ist von Konflikten, Kriegen, beängstigenden Machthabern und alarmierenden Umweltextremen, brauchen wir doch alle Wunder! Kleine Wunder, wie eine schöne Sommerwiese, ein beeindruckender Sonnenaufgang über dem See oder eine Nettigkeit einer Nachbarin. Oder grössere Wunder, wie Sie sie vielleicht jetzt dann zu sehen bekommen, wenn Sie sich in diesen Sommerwochen auf eine kleine oder grössere Reise begeben... Natürlich bräuchten wir alle auch die ganz grossen Wunder! Lösungen für festgefahrene Konflikte, Machthaber, die zur Vernunft kommen, und Massnahmen für die Umwelt.

Aber während wir auf diese ganz grossen Wunder wohl noch länger warten müssen, können wir vielleicht etwas Hoffnung und Mut aus den kleineren Wundern schöpfen. Denn: «Beauty's gonna wipe the fear away» (Die Schönheit vertreibt die Angst) heisst es im Song von Michael Patrick auch noch. Und: «There's a million little sparks of a golden age!» Die kleinen Hoffnungsschimmer, für die wir alle sorgen können mit Friedlichkeit, Nettigkeit und Rücksichtnahme. Darum wünsche ich Ihnen, dass Sie in den kommenden Sommer(ferien)wochen ein paar kleinere oder grössere Wunder sehen oder erleben, dass Sie Hoffnung schöpfen aus diesen Wundern und dadurch den Mut finden zu versuchen, die Welt etwas besser zu machen.

Priska Fenner ist Kirchenpflegerin in Oberrieden.



Bild: zVg

### Horgen



Skipper Bernhar freut sich auf Sie.

#### Segeltörn

#### Lust auf Mee(h)r

Vor zwei Wochen bin ich in meiner Funktion als Skipper von einer wundervollen Segelwoche zurückgekehrt: eine Woche voller Meeresbrise, Plätschern rund um die Yacht und Wetterstimmungen. Die Abende im Fischerdorf waren kulinarisch genussvoll. In der ge-

mütlichen Runde der Mitreisenden liessen wir jeweils die vier Segelstunden Revue passieren. Denn sich auf ein Segelabenteuer einzulassen, ohne genau zu wissen, was der Tag mit sich bringt, gibt einiges an Gesprächsstoff und ist eine grosse Bereicherung. Anfang September startet die nächste Segelwoche vor der «kleinen Perle Kroatiens», so wird die Stadt Trogir genannt. Bis jetzt ha-

ben sich für den Törn vier Personen im Alter von 19 bis 27 Jahren angemeldet, zwei Plätze sind noch frei. Unser Segelboot hat vier Kabinen und vier Nasszellen. Mehr Infos via den QR-Code oder direkt bei Bernhard Jäggle

Samstag, 30. August bis Samstag, 6. September Trogir, Kroatien



## Mitmachen

Sommer-  
RätselViel  
Glück!In Oberrieden ist der Sommer eingezogen.  
Doch Achtung, auch hier stimmt einiges nicht!

Finden Sie die zehn Unterschiede im Bild und senden Sie die Lösung entweder per Post an Reformierte Kirche Horgen, Redaktion, Kelliweg 21, 8810 Horgen oder per Mail an [hob@refhorgen.ch](mailto:hob@refhorgen.ch) oder per SMS an 079 778 34 22. Die ersten Einsendungen mit der richtigen Lösung je Kanal erhalten einen kleinen Preis. Viel Glück! Redaktion

## Horgen

## Pilgern

## Ankommen und erwartet werden

Es ist Ferienzeit. Haben Sie schon Pläne für die «schönsten Tage» des Jahres? Johann Wolfgang von Goethe schrieb einmal: «Nur wo du zu Fuss warst, bist du auch wirklich gewesen.» Diese Aussage mag einer der Gründe gewesen sein, die meinen Mann und mich vor 14 Jahren inspiriert haben, nochmals ein neues Kapitel in unserem Leben aufzuschlagen. Wir wollten auf dem Jakobsweg von zuhause aus bis nach Santiago de Compostela in Westspanien pilgern.

Wir kündigten unsere Arbeitsstellen und trafen alle nötigen Vorkehrungen, um unseren Alltag für einige Monate hinter uns lassen zu können. Wir beschafften uns eine langzeittaugliche Wanderausrüstung mit möglichst wenig Gewicht, zudem noch Informationen zum Wegverlauf und über geeignete Übernachtungsmöglichkeiten. Diese Unterkünfte sollten preiswert und einfach, jedoch für die Bedürfnisse von Pilgernden bestmöglich ausgestattet und im Idealfall kleine Oasen sein, wo man sich bei Ankunft erwartet und angenommen fühlen darf, egal, wie erschöpft, durchnässt, verschwitzt oder verdreht man eintrifft.

Einmal unterwegs zeigte sich schon bald, dass ein solches «Ankommen und erwartet werden» vor allem in Pilgerherbergen zu finden ist. Diese werden von Freiwilligen mit Pilgererfahrung geführt, sogenannten Hospitaleros (span. Gastgeber). Sie ermöglichen den Pilgernden für eine kurze Dauer ein behagliches Daheimsein. Nach einer Übernachtung muss eine Pilgerherberge nämlich wieder verlassen werden, denn es gilt: Ultraea, vorwärts, weiter!

In der Pilgerherberge Brienzwiler, einer der momentan sechs Schweizer Pilgerherbergen, trafen wir nach zwei Wochen Unterwegssein ein. Sie war damals erst zwei Monate zuvor eröffnet worden und wurde als Verein geführt. Ich kann mich noch gut erinnern, dass ich mich dort das erste Mal nach unserem Aufbruch als «Jakobspilgerin» gefühlt habe. Wir wurden nach der anstrengenden Tagesetappe mit Überquerung des Brünigpasses bei heissem Wetter schon an der Tür mit einem kühlen Getränk erwartet und vom Hospitalero-Paar, welches just auch die Gründer der Herberge waren, herzlich begrüsst. Sie zeigten uns nicht ohne Stolz das ganze Haus und liessen uns Zeit,



uns in einem der beiden Fünfbettzimmer einzurichten. Nach einer erfrischenden Dusche konnten wir uns in den Gemeinschaftsraum setzen, wo dann abends der gemütlichen Runde von nunmehr insgesamt neun Gästen ein reichhaltiges Znacht aufgetischt wurde. Bei angeregten Gesprächen über Gott und die Welt und natürlich das Pilgern liessen wir den Tag ausklingen. Die bei der Ankunft verspürte Müdigkeit war zu einem Wohlbefinden geworden, welches sich noch viele Male auf dem weiteren Weg einstellte, wann immer ich mich in Pilgerherbergen unter Gleichgesinnten befand.

Noch am selben Abend traten wir dem Herbergsverein bei und erklärten uns auch bereit, nach Beendigung unserer Pilgerreise als Hospitaleros tätig zu sein. Seither betreue ich ein- bis zweimal pro Jahr für jeweils eine Woche die Herberge Brienzwiler, als Dienst an den Pilgernden, die jetzt auf dem Jakobsweg sind, und zur eigenen Freude, dank dieses Engagements immer noch ein Teil der weltweiten Pilgergemeinschaft zu sein. Doris Kast

## Pilgerherberge

*Es ist ein grosses Glück,  
Wenn man erwartet wird  
Und ein Willkommen grüsst.  
Da ist kein Blick zurück  
Und nichts mehr, was verwirrt,  
Ein Haus, das Heimat ist.*

*Ich darf mir Ruhe gönnen  
Und müde Beine strecken,  
Geniessen kühlen Trank.  
Mich in die Stille lehnen  
und neue Kräfte wecken  
und träumen voller Dank.*

*Und Engel um mich her –  
Die tragen alle Mühen  
Zum Himmel leicht und frei.  
Nun ist mir nichts mehr schwer,  
Dass es beim Tagesfrühen  
Ein neuer Aufbruch sei.*

Wolfgang Maximilian Schneller  
(aus «Der Weg umarmt mich wieder ...  
Poesie auf dem Jakobsweg –  
Inspirationen für Pilger»)

Von Mumpf nach  
Rheinfelden

Die Etappe ist mehrheitlich flach. Der Wanderweg führt fast durchgehend durch die Uferwälder des Rheins, der hier durch Moränenwälle an den Fuss des Schwarzwalds abgedrängt wird. Am Wegrand liegen die Ruinen mehrerer römischer Wachtürme, die Wehranlage «Bürkli», zwei weitere Kraftwerke und die Salinen Rheinfelden.

Unser Etappenziel ist die älteste Stadt im Kanton Aargau und die älteste Zähringerstadt der Schweiz. In der autofreien Altstadt mit mittelalterlichem Charme laden viele kleine Läden, Restaurants und Cafés zum Verweilen ein.

Für die 18 Kilometer rechnen wir mit einer reinen Gehzeit von gut

viereinhalb Stunden. Das Höhenprofil weist 186 Meter Auf- und 213 Meter Abstieg auf.

Wir pilgern bei jedem Wetter und verpflegen uns aus dem Rucksack. Die Billette Horgen – Mumpf (über Zürich und Stein-Säckingen) sowie Rheinfelden – Horgen lösen alle selbst: Horgen ab 7.00 (!) Uhr. Treffpunkt: Treppe zur Passerelle.

Bitte mitnehmen: Halbtax/GA, Verpflegung, Sonnen- und Regenschutz, gute Wanderschuhe, Wanderstöcke. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden! Um eine Anmeldung wird gebeten auf [degroot@refhorgen.ch](mailto:degroot@refhorgen.ch) oder 044 727 47 30. Pfarrerin Alke de Groot

Samstag, 26. Juli, 7.00 Uhr  
Abfahrt Bahnhof Horgen

**Ökumene**

**FeierAbend**

FeierAbende beginnen meistens vor einer Kirchentür oder an einem anderen Ort. Miteinander lesen wir das Evangelium, lassen uns inspirieren, teilen Brot und Wein, singen und musizieren. In der römisch-katholischen Kirche ist der 22. Juli Festtag der Maria von

Magdala, den wir in diesem Jahr ökumenisch auf dem Friedhof in Horgen feiern. Nach der Feier sind wir zu Gast im reformierten Kirchgemeindehaus.

**Nadja Eigenmann,**  
kath. Spitalseelsorgerin

Dienstag, 22. Juli, 19 Uhr  
Friedhof Horgen



Bild: Adobe stock

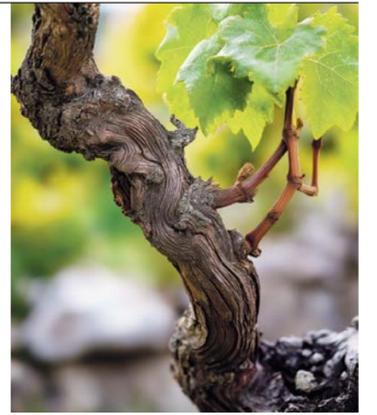
**Oberrieden**

**Gottesdienste**

**Noch dreimal «Ich bin»**

«Ick bin een Berliner» sagen Bewohner der Deutschen Hauptstadt gern mit einem gewissen Stolz. Wer einen Satz mit «Ich bin ...» beginnt, meint, etwas hervorheben zu müssen.

Sieben «Ich bin»-Sätze sind das Markenzeichen des Johannesevangeliums. Über fünf solcher Spitzensätze haben wir bereits Predigten gehört. Es fehlen noch: «Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben» und «Ich bin der Weinstock». Dazu füge ich noch einen achten Satz nach Johannes 1,1 an: «Ich bin das Wort». Dies alles sind johanneische Christuszeugnisse, in grossformatigen Fotos auch im Zürcherhaus zu finden. Im Laufe dieses Jahres ist mir der Exklusivanspruch Jesu gegenüber uns Christinnen und Christen neu bewusst geworden, nicht als Belastung, sondern Befreiung. Ich freue mich, wenn Sie die letzten drei «Ich bin-Predigtgedanken» mit mir teilen. Dazwischen



eingestreut ist eine Predigt zum 1. Petrusbrief, die von Jesus als Eckstein des Glaubens redet.

**Pfarrer Berthold Haerter**

Sonntag, 13. Juli

Ich bin der Weg – Johannes 14,6

Sonntag, 20. Juli

Jesus der Eckstein – 1. Petrus 2, 2 – 10

Sonntag, 3. August

Ich bin der Weinstock – Johannes 15,5

Sonntag, 10. August

Ich bin das Wort – Johannes 1,1

jeweils 10 Uhr

Kirche Oberrieden

**Konfirmationen**

**Für eine gute Zukunft**

Herzliche Gratulation allen Konfirmierten und viel Freude und Zuversicht auf dem weiteren Lebensweg.



Konfirmation im Hirzel am 15. Juni 2025.

Bild: Springer Photo



Konfirmation in Oberrieden am 15. Juni 2025.

Bild: foto federweiss



Konfirmation in Horgen am 22. Juni 2025.

Bild: Springer Photo

**Amtliches**

**Beschlüsse der Kirchgemeinde**

Die Kirchgemeindeversammlung hat am 16. Juni 2025 um 19.30 Uhr im Zürcherhaus stattgefunden. Die Stimmberechtigten der Versammlung haben folgende Beschlüsse gefasst:

- Abnahme des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom 9. Dezember 2024

- Abnahme der Jahresrechnung 2024 mit einem Ertragsüberschuss von 13 667 Franken
- Kenntnisnahme des Jahresberichtes 2024

Das Protokoll liegt ab Freitag, 20. Juni, im Sekretariat der Kirchgemeinde, Alte Landstrasse 36a, 8942 Oberrieden, während der Schalterstunden auf oder kann auf der Webseite [www.ref-oberrieden.ch](http://www.ref-oberrieden.ch) abgerufen werden. **Kirchenpflege Oberrieden**

**Hilfswerk**

**Mehr als warme Socken**

Begonnen hat alles 2013 auf einer Reise durch Siebenbürgen in Rumänien. Wir sassen zusammen mit der Oberriedner Reisegruppe in einem Restaurant mitten in der Altstadt von Hermannstadt/Sibiu, tief beeindruckt von diesem Land und berührt vom sozialen Elend der armen Bevölkerung, vor allem der Kinder, als mich Pfarrer Berthold Haerter direkt ansprach: «Warum strickt ihr nicht für diese Kinder?» Gemeint hat er uns, die Frauen vom «Motte-Stübli», welche sich seit Jahren im Zürcherhaus treffen und für den Bazar und die Winterhilfe stricken. Wenig später reisten wir zu zweit mit 75 Kilogramm Strickwaren (Socken, Pullover, Mützen) nach Hermannstadt und verschenkten alles an die Kinder vom Tageszentrum «Offenes Haus». In diesem Zentrum bekommen bis zu 25 Kinder aus armen und zerrütteten Familienverhältnissen täglich eine warme Mahlzeit, Aufgabenhilfe und psychologische Betreuung. Da es an staatlichen Mitteln fehlt, sind viele dieser Einrichtungen auf Spenden aus dem Ausland angewiesen. Nach meiner Rückkehr in die Schweiz wurde mir klar: Warme

Socken allein reichen nicht. Und so gründete ich zusammen mit meiner Familie den Verein «Matilda für die Kinder von Hermannstadt» mit dem Ziel, mit Spendengeldern aus der Schweiz direkt und unbürokratisch das «Offene Haus» und noch weitere soziale Einrichtungen in Hermannstadt zu unterstützen. Unser Credo ist: Jede Geldspende von Privatpersonen oder der Reformierten Kirche kommt eins zu eins ans Ziel. Um das zu erreichen, braucht es zum einen eine vertrauensvolle Beziehung zu den Verantwortlichen der jeweiligen Institutionen, zum anderen aber vor allem Kontinuität und Zuverlässigkeit. Denn Geldspenden allein sind noch keine Garantie für eine nachhaltige Hilfe. Dabei spielt nicht bloss die Verantwortung gegenüber den Spenderinnen und Spendern eine Rolle, sondern auch die Empathie für die Fachleute vor Ort. Wir haben in Hermannstadt sehr viele engagierte Leute kennengelernt, welche sich mit aller Kraft für die armutsbetroffenen Kinder einsetzen, um ihnen eine Chance fürs Leben zu geben. Dafür haben sie nicht nur unser Spendengeld, sondern auch unsere Hochachtung verdient.

**Diomira Sloksnath-Bernetta**

[www.matilda-hilft.ch](http://www.matilda-hilft.ch)



Der gemütliche Gemeinschaftsraum im «Offenen Haus» ist Haupttreffpunkt für die Kinder und Leitenden. Bild: U. Sloksnath

## Agenda

### Gottesdienste

#### Freitag, 11. Juli

**10.45 Uhr, Tertianum**  
Senioren-gottesdienst  
Pfarrer Torsten Stelter

**17.00 Uhr, GAWO Spielhofweg Oberrieden**  
Senioren-gottesdienst  
Pfarrer Berthold Haerter

#### Sonntag, 13. Juli

**10.00 Uhr, Bergweiher Horgenberg**  
Taufest  
Pfarrer Alke de Groot  
Harmonie Helvetia Horgen  
Anschliessend gemeinsames Grillieren

**10.00 Uhr, Kirche Oberrieden**  
Gottesdienst mit Begrüssung der beiden neuen Kirchen-pflegerinnen  
Pfarrer Berthold Haerter

#### Montag, 14. Juli

**19.00 Uhr, Kath. Kirche Horgen**  
Ökumenisches Friedensgebet

#### Sonntag, 20. Juli

**10.00 Uhr, Kirche Horgen**  
Gottesdienst  
Pfarrer Torsten Stelter  
Shanty-Chor Horgen

**10.00 Uhr, Kirche Oberrieden**  
Gottesdienst gemeinsam mit der kath. Pfarrei Oberrieden  
Pfarrer Berthold Haerter

#### Montag, 21. Juli

**19.00 Uhr, Kirche Horgen**  
Ökumenisches Friedensgebet

#### Dienstag, 22. Juli

**10.00 Uhr, Spyrigarten Hirzel**  
Senioren-gottesdienst  
Pfarrer Katharina Morello

**19.00 Uhr, Friedhof Horgen**  
Ökumenischer Gottesdienst  
«FeierAbend»  
Pfarrer Nadja Eigenmann

#### Mittwoch, 23. Juli

**10.00 Uhr, Stapfer-Stiftung**  
Senioren-gottesdienst  
Pfarrer Torsten Stelter

#### Donnerstag, 24. Juli

**10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer**  
Senioren-gottesdienst  
Pfarrer Torsten Stelter

#### Sonntag, 27. Juli

**18.00 Uhr, Kirche Hirzel**  
H2OT-Abendgottesdienst  
Pfarrer Alke de Groot  
Yolanda Schibli, Akkordeon

### Pfarramtsdienste

**Amtswochen Horgen**  
12. Juli Pfr. Stelter  
19. Juli Pfr. Villwock  
26. Juli Pfr. Villwock

**Amtswochen Oberrieden**  
7. Juli Pfr. Haerter

**Taufen Horgen, Hirzel**  
Taufen in Horgen und im Hirzel finden in Absprache mit dem Pfarrteam statt.

**Taufen Oberrieden**  
10. August Pfr. Haerter  
5. Oktober Pfr. Haerter

### Veranstaltungen

#### Freitag, 11. Juli

**Tanznachmittag**  
14.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

**Znacht für alle**  
18.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

#### Dienstag, 15. Juli

**Kreistänze**  
17.30 Uhr  
Zürcherhaus Oberrieden

#### Mittwoch, 16. Juli

**Shibashi**  
17.45 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

#### Donnerstag, 17. Juli

**Bibellesetreff**  
10.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

#### Samstag, 26. Juli

**Pilgern**  
7.00 Uhr  
Bahnhof Horgen

#### Jeweils Montag

**Seniorenvolkstanz**  
14.00 Uhr  
Zürcherhaus Oberrieden

#### Jeweils Dienstag

**Ökumenischer Kirchenchor**  
19.30 Uhr  
Zürcherhaus Oberrieden  
nach Probeplan

### Amtshandlungen Mai

#### Horgen, Hirzel

**Taufe**  
Burkhardt, Malea  
Wyss, Luna Kiara

**Trauung**  
Gassmann, Sydney und  
Pascal Märki, Philipp und  
Märki-Lindemann, Bettina

**Bestattungen**  
Brod, Rudolf  
Fröhlich, Adolf  
Gallmann-Stahl, Verena  
Huber, Hanspeter  
Leuthold, Walter  
Rufer, Darren Richard  
Wüest-Koch, Heidi

#### Oberrieden

**Taufen**  
Manfredi, Henry James

**Bestattungen**  
Bichsel-Ainödhofer Sibylla Sophie

### Öffnungszeiten Sekretariate

In Horgen und Oberrieden sind die Sekretariate während der Sommerferien vom 21. Juli bis 8. August geschlossen. Ab Montag, 11. August, sind wir gerne wieder für Sie da.



## Kontakt

#### Horgen

**www.refhorgen.ch**  
Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde Horgen  
Kelliweg 21  
8810 Horgen

**Sekretariat**  
044 727 47 47  
sekretariat@refhorgen.ch

#### Pfarramt

Pfarrer Alke de Groot  
044 727 47 30  
degroot@refhorgen.ch  
Pfarrer Katharina Morello  
044 727 47 40  
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter  
044 727 47 20  
stelter@refhorgen.ch

Pfarrer Thomas Villwock  
044 727 47 10  
villwock@refhorgen.ch

**Amtswoche-Pfarramt**  
044 727 47 77

**Sozialdiakonie**  
Andreas Fehlmann  
044 727 47 61

**Kinder und Familie  
Kirchlicher Unterricht**  
Désirée Madörin  
044 727 47 68

**Präsident Kirchenpflege**  
Jürg Pfister  
praesidium@refhorgen.ch

#### Oberrieden

**www.ref-oberrieden.ch**  
Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde Oberrieden  
Alte Landstrasse 36a  
8942 Oberrieden

**Sekretariat**  
Priska Langmeier  
044 720 49 63  
info@refkioberrieden.ch

**Pfarramt**  
Pfarrer Berthold Haerter  
044 720 00 41  
berthold.haerter@bluewin.ch

**Präsident Kirchenpflege**  
Hans Kämpf  
praesidium@ref-oberrieden.ch

**H2OT-Jugendpfarramt**  
Pfarrer Renato Pfeffer  
079 787 56 05  
pfeffer@refhorgen.ch

#### Impressum

reformiert.regional erscheint  
14-tägig als Beilage der Zeitung  
«reformiert.»

Herausgeberin:  
Reformierte Kirchen  
Horgen und Oberrieden

Redaktion:  
Pfrn. Alke de Groot  
Alte Landstrasse 23  
8810 Horgen  
044 727 47 30  
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:  
Trägerverein reformiert.zürich  
in Zusammenarbeit mit den  
Reformierten Kirchgemeinden  
Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von  
reformiert.regional erscheint  
am 25. Juli 2025

**myclimate**  
Wirkt. Nachhaltig.  
Drucksache  
myclimate.org/01-24-625131

## H2OT

# Ein Sommerabend auf dem Hirzel

### Gottesdienst

«Summertime – and the living is easy» – Sommerzeit und das Leben ist leicht. Ein wunderbares Lied über den Sommer. Sommer, das ist Wärme, Gelassenheit und Entspannung. Sommer, das ist die Erlaubnis, sich leicht zu fühlen. Am Morgen schon einstimmen in das Lied der Amsel. Rosenduft durch die Nase und Seele wehen lassen. Staunen über das Rot des Klatschmohns. Das kühle Wasser im See auf der Haut spüren. Der Sommer schliesst uns das Herz auf für die Schöpfung und den Schöpfer. Summertime – Sommerzeit.

Herzliche Einladung zu einem sommerlichen Abendgottesdienst auf dem Hirzel mit stimmungsvollen Sommermelodien von Yolanda Schibli, Akkordeon. Anschliessend geniessen wir bei hoffentlich lauen Temperaturen einen Apéro auf der Wiese neben der Kirche (oder bei schlechtem Wetter im Pfarrhauschopf).

**Pfarrer Alke de Groot**

Sonntag, 27. Juli, 18 Uhr  
Kirche Hirzel



Ein letzter Sonnengruss, bevor die Nacht anbricht.

Bild: Adobe Stock